

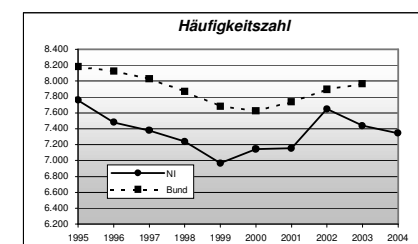
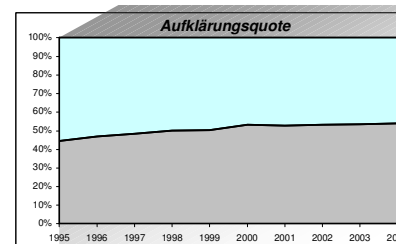
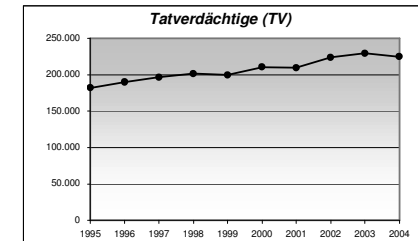
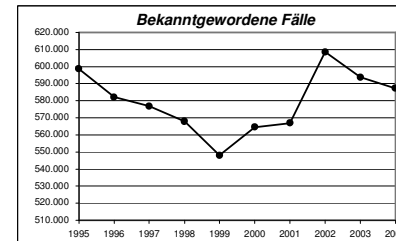


Polizeiliche Kriminalstatistik in Niedersachsen 2004

1. Gesamtkriminalität im Überblick

Straftaten insgesamt

PKS-Schlüssel: xxxxx



Die Häufigkeitszahl **Bund** für das Jahr 2004 liegt noch nicht vor.

PKS-Schlüssel: xxxxx	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	598.573	581.994	576.894	567.871	547.902	564.469	566.896	608.467	593.616	587.252
Aufgeklärte Fälle	266.368	272.564	279.111	284.649	275.345	299.629	298.594	324.142	317.598	316.577
Aufklärungsquote	44,50%	46,83%	48,38%	50,13%	50,25%	53,08%	52,67%	53,27%	53,50%	53,91%
Tatverdächtige (TV)	182.239	190.051	196.726	201.627	199.791	210.853	209.948	224.008	229.455	225.000
Nichtdeutsche TV (NDTV)	41.714	42.634	42.851	42.358	42.457	43.034	40.790	42.334	42.427	39.514
Anteil NDTV an TV insg.	22,89%	22,43%	21,78%	21,01%	21,25%	20,41%	19,43%	18,90%	18,49%	17,56%
Anteil an Straftaten insg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Häufigkeitszahl NI	7.758,2	7.480,2	7.381,7	7.238,3	6.965,6	7.146,3	7.152,2	7.647,5	7.438,4	7.346,7
Häufigkeitszahl Bund	8.178,6	8.124,9	8.030,7	7.868,9	7.682,3	7.624,7	7.736,3	7.893,5	7.962,7	nv

Im Jahr 2004 wurden 6.364 Straftaten bzw. 1,07% weniger erfasst als im Vorjahr. Die Gesamtkriminalität und damit einhergehend auch Gesamtaufklärungsquote und Häufigkeitszahl wurden in erster Linie durch die Entwicklungen in den nachfolgend aufgeführten Deliktsbereichen beeinflusst:

1.1. Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

	Entwicklung der Fallzahlen innerhalb der PKS Hauptgruppen	2003	2004	Steigerungen	
				absolut	in %
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon	4.734	5.154	420	8,87
	<i>Verbreitung pornographischer Erzeugnisse</i>	<i>651</i>	<i>1.035</i>	<i>384</i>	<i>58,99</i>
	Rohheitsdelikte, davon	60.308	61.849	1.541	2,56
	<i>Körperverletzung</i>	<i>42.149</i>	<i>43.440</i>	<i>1.291</i>	<i>3,06</i>
	Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon	94.216	103.022	8.806	9,35
	<i>Warenbetrug</i>	<i>5.880</i>	<i>7.846</i>	<i>1.966</i>	<i>33,44</i>
	<i>Erschleichen von Leistungen</i>	<i>10.266</i>	<i>17.192</i>	<i>6.926</i>	<i>67,47</i>
	<i>Leistungsbetrug</i>	<i>761</i>	<i>3.372</i>	<i>2.611</i>	<i>343,10</i>

	Entwicklung der Fallzahlen innerhalb der PKS Hauptgruppen	2003	2004	Rückgänge	
				absolut	in %
	Straftaten gegen das Leben	391	377	-14	-3,58
	Diebstahl, davon	291.029	280.440	-10.589	-3,64
	<i>Ladendiebstahl</i>	<i>48.852</i>	<i>43.970</i>	<i>-4.882</i>	<i>-9,99</i>
	<i>Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen</i>	<i>40.179</i>	<i>38.411</i>	<i>-1.768</i>	<i>-4,40</i>
	<i>Diebstahl von Fahrrädern</i>	<i>63.229</i>	<i>59.135</i>	<i>-4.094</i>	<i>-6,48</i>
	Sonstige Straftatbestände gem. StGB, davon	102.808	99.654	-3.154	-3,07
	<i>Brandstiftung</i>	<i>3.893</i>	<i>2.722</i>	<i>-1.171</i>	<i>-30,08</i>
	<i>Straftaten gegen die Umwelt</i>	<i>3.850</i>	<i>3.277</i>	<i>-573</i>	<i>-14,88</i>
	<i>Sachbeschädigung</i>	<i>63.610</i>	<i>62.735</i>	<i>-875</i>	<i>-1,38</i>
	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze, davon	40.130	36.756	-3.374	-8,41
	<i>Straftaten gg. das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz</i>	<i>8.191</i>	<i>5.368</i>	<i>-2.823</i>	<i>-34,47</i>
	<i>Rauschgiftdelikte</i>	<i>25.066</i>	<i>24.117</i>	<i>-949</i>	<i>-3,79</i>

1.2. Aufklärungsquote

Die Gesamtaufklärungsquote ist erneut angestiegen und hat mit 53,91% den bisher höchsten Jahresstand erreicht.

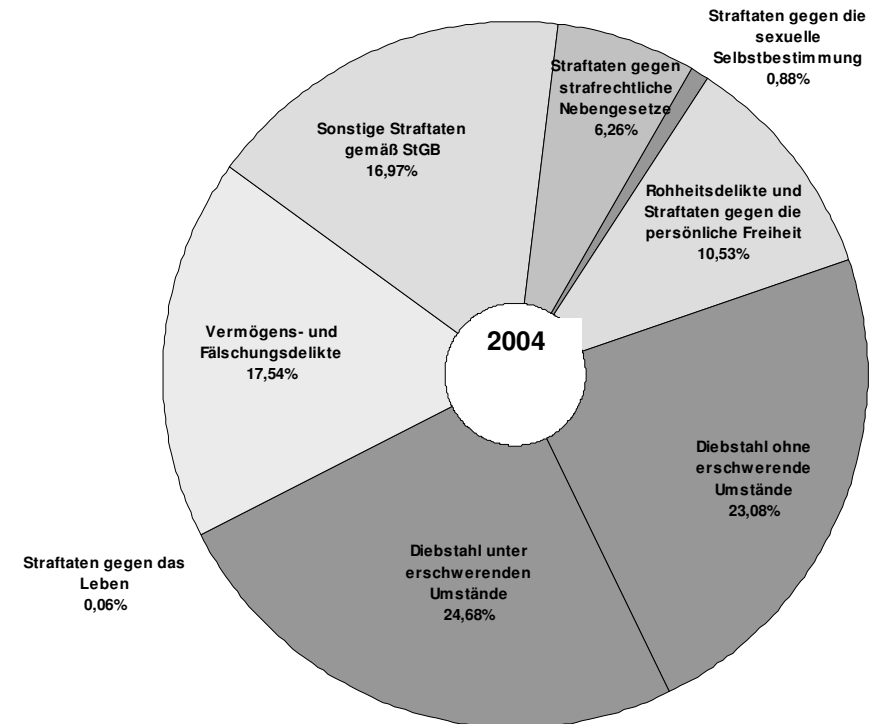
1.3. Häufigkeitszahl

Als Folge des rückläufigen Straftatenaufkommens und einer leichten Bevölkerungszunahme ist auch die Häufigkeitszahl von 7.438 auf 7.347 gesunken.

2. Bedeutende Deliktgruppen

Aufteilung der Straftaten

Prozentanteile der PKS-Hauptgruppen an den Straftaten insgesamt im Jahr 2004:

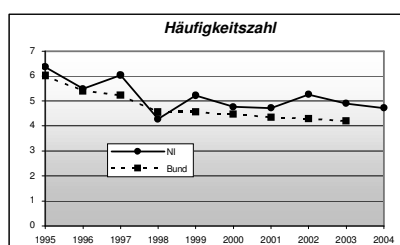
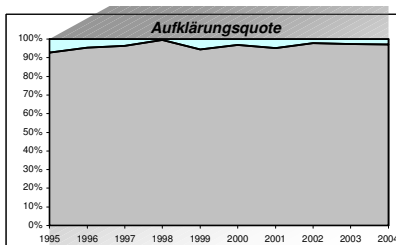
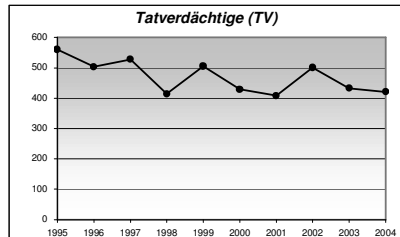
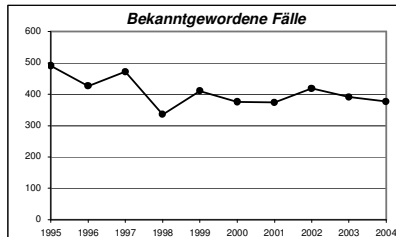


Innerhalb der letzten 10 Jahre ist der Anteil des Diebstahls an den Gesamtstraftaten von rund 61 Prozent auf unter 48 Prozent im Jahr 2004 zurückgegangen. Dagegen stiegen im Berichtsjahr die Anteile der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte.

2.1. Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben

PKS-Schlüssel: 0



Die Häufigkeitszahl **Bund** für das Jahr 2004 liegt noch nicht vor.

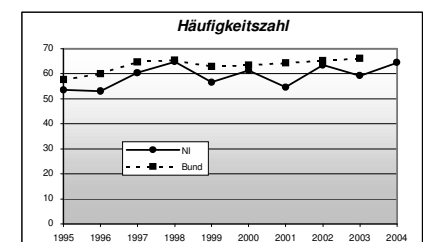
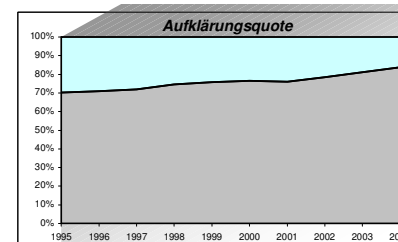
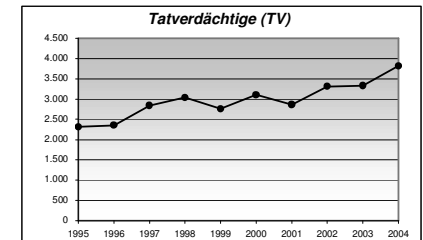
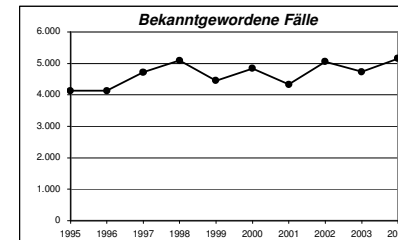
PKS-Schlüssel: 0	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	491	427	472	336	411	376	374	419	391	377
Aufgeklärte Fälle	455	407	455	334	388	364	356	410	381	366
Aufklärungsquote	92,67%	95,32%	96,40%	99,40%	94,40%	96,81%	95,19%	97,85%	97,44%	97,08%
Tatverdächtige (TV)	560	503	528	414	505	429	408	501	433	421
Nichtdeutsche TV (NDTV)	165	130	139	108	123	91	87	101	92	68
Anteil NDTV an TV insg.	29,46%	25,84%	26,33%	26,09%	24,36%	21,21%	21,32%	20,16%	21,25%	16,15%
Anteil an Straftaten insg.	0,08%	0,07%	0,08%	0,06%	0,08%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,06%
Häufigkeitszahl NI	6,4	5,5	6,0	4,3	5,2	4,8	4,7	5,3	4,9	4,7
Häufigkeitszahl Bund	6,0	5,4	5,2	4,6	4,6	4,5	4,3	4,3	4,2	nv

Die hier erfassten Delikte richten sich gegen das höchste Rechtsgut. Ihnen kommt daher trotz ihres geringen Anteils an der Gesamtkriminalität eine Bedeutung zu, die sie von allen anderen Delikten abhebt. Im betrachteten Zehn-Jahres-Zeitraum ist eine rückläufige Tendenz bei den bekannt gewordenen Fällen festzustellen. Gegenüber dem Jahr 1995 beträgt der Rückgang 114 Fälle bzw. 23,22%. Die niedersächsische Häufigkeitszahl in diesem Kontext liegt allerdings mit einer Ausnahme (1998) immer über der Bundeszahl.

2.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

PKS-Schlüssel: 1



Die Häufigkeitszahl **Bund** für das Jahr 2004 liegt noch nicht vor.

PKS-Schlüssel: 1	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	4.128	4.129	4.717	5.091	4.453	4.845	4.327	5.052	4.734	5.154
Aufgeklärte Fälle	2.900	2.922	3.383	3.796	3.376	3.706	3.287	3.966	3.841	4.310
Aufklärungsquote	70,25%	70,77%	71,72%	74,56%	75,81%	76,49%	75,96%	78,50%	81,14%	83,62%
Tatverdächtige (TV)	2.317	2.355	2.839	3.037	2.762	3.103	2.862	3.314	3.331	3.818
Nichtdeutsche TV (NDTV)	419	404	516	555	482	546	516	504	503	542
Anteil NDTV an TV insg.	18,08%	17,15%	18,18%	18,27%	17,45%	17,60%	18,03%	15,21%	15,10%	14,20%
Anteil an Straftaten insg.	0,69%	0,71%	0,82%	0,90%	0,81%	0,86%	0,76%	0,83%	0,80%	0,88%
Häufigkeitszahl NI	53,5	53,1	60,4	64,9	56,6	61,3	54,6	63,5	59,3	64,5
Häufigkeitszahl Bund	57,8	60,0	64,8	65,5	62,9	63,4	64,3	65,3	66,2	nv

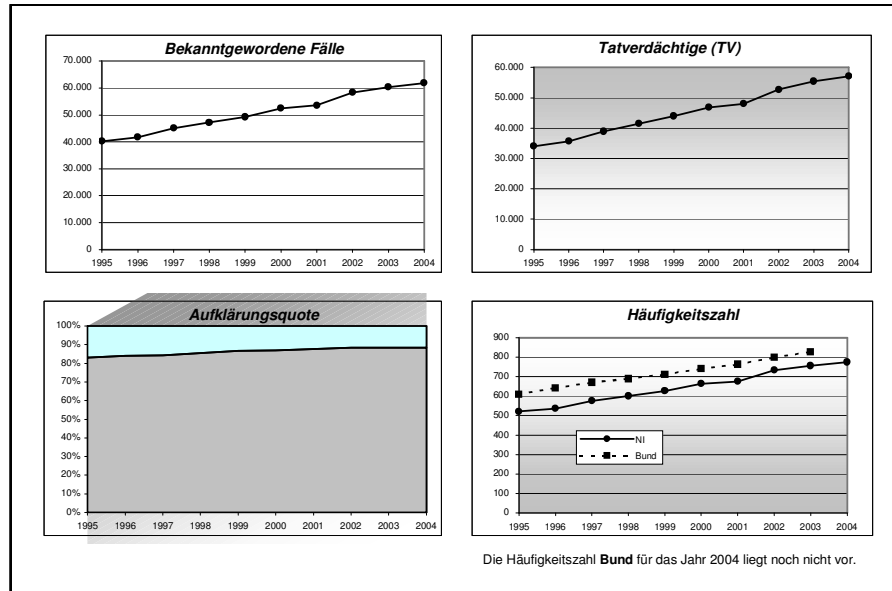
Der Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Berichtsjahr ist in erster Linie auf die gestiegenen Fallzahlen beim Besitz / Verbreiten pornographischer Erzeugnisse zurückzuführen. Hier sind im Jahr 2004 insgesamt 1.035 Straftaten zur Anzeige gelangt. Dies entspricht einer Steigerung um 384 Fälle bzw. 58,99%, die sich im Wesentlichen mit einem Anstieg im Bereich der Kinderpornographie von 452 auf 723 Fälle begründet.

Darüber hinaus haben Vergewaltigungen und die schweren sexuellen Nötigungen einen Zuwachs von 39 Fällen bzw. 5,42% auf 758 Fälle erfahren. Auch die sonstigen sexuellen Nötigungen sind um 133 bzw. 22,81% auf 716 Straftaten gestiegen.

2.3. Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

PKS-Schlüssel: 2



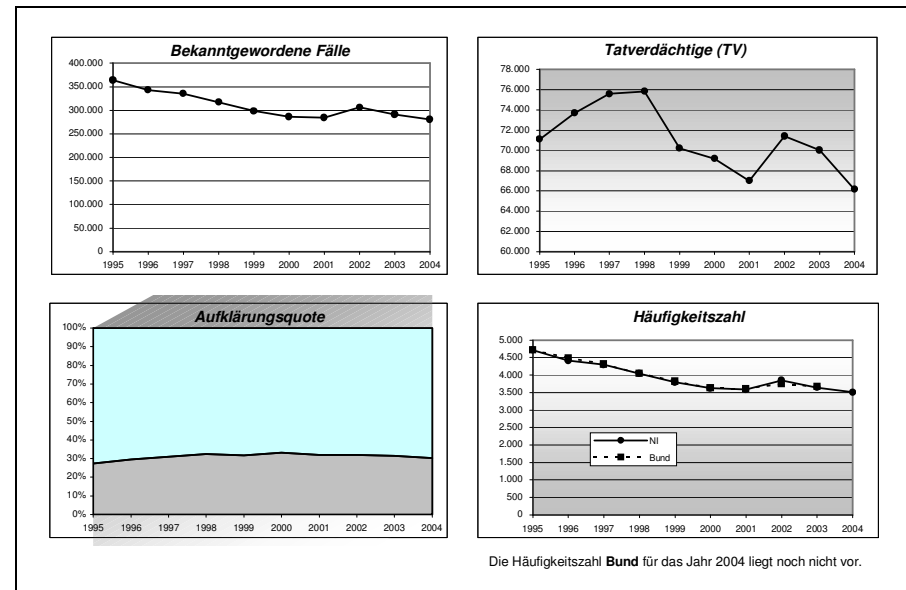
PKS-Schlüssel: 2	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	40.193	41.707	45.030	47.140	49.244	52.420	53.523	58.290	60.308	61.849
Aufgeklärte Fälle	33.368	35.058	37.974	40.254	42.669	45.510	46.970	51.473	53.265	54.619
Aufklärungsquote	83,02%	84,06%	84,33%	85,39%	86,65%	86,82%	87,76%	88,31%	88,32%	88,31%
Tatverdächtige (TV)	34.010	35.665	38.947	41.474	43.978	46.790	48.050	52.735	55.400	57.053
Nichtdeutsche TV (NDTV)	7.214	7.609	8.320	8.334	9.023	9.053	9.014	9.560	10.273	10.102
Anteil NDTV an TV insg.	21,21%	21,33%	21,36%	20,09%	20,52%	19,35%	18,76%	18,13%	18,54%	17,71%
Anteil an Straftaten insg.	6,71%	7,17%	7,81%	8,30%	8,99%	9,29%	9,44%	9,58%	10,16%	10,53%
Häufigkeitszahl NI	520,9	536,1	576,2	600,9	626,0	663,6	675,3	732,6	755,7	773,7
Häufigkeitszahl Bund	609,0	641,6	669,5	689,0	710,5	740,4	762,6	797,5	827,1	nv

In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl der Rohheitsdelikte kontinuierlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Entwicklung im Bereich der Körperverletzungen sowie eingeschränkt (2003 leichter Rückgang) der Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Erwähnenswert ist bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit der Anstieg der Bedrohungen um 300 Fälle bzw. 3,86% auf insgesamt 8.062 Straftaten. Im Gegensatz dazu bewegt sich die Raubdelinquenz innerhalb der letzten Jahre, mit geringen Schwankungen, auf relativ gleichem Niveau, wobei im Berichtsjahr ein leichter Rückgang um 72 Fälle bzw. 1,40% auf 5.063 Fälle eingetreten ist. In diesem Zusammenhang ist auch die Problematik der „Gewalt an Schulen“ von Relevanz (siehe 2.9).

2.4. Diebstahlskriminalität

Diebstahl insgesamt

PKS-Schlüssel: *...



PKS-Schlüssel: *...	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	363.937	343.335	335.578	317.463	298.464	286.306	284.483	306.088	291.029	280.440
Aufgeklärte Fälle	99.694	101.444	104.322	103.140	94.754	94.475	90.768	97.735	91.655	84.855
Aufklärungsquote	27,39%	29,55%	31,09%	32,49%	31,75%	33,00%	31,91%	31,93%	31,49%	30,26%
Tatverdächtige (TV)	71.116	73.688	75.575	75.825	70.218	69.187	67.007	71.408	70.019	66.174
Nichtdeutsche TV (NDTV)	15.205	15.820	16.327	15.256	13.926	13.794	13.082	13.799	13.187	12.194
Anteil NDTV an TV insg.	21,38%	21,47%	21,60%	20,12%	19,83%	19,94%	19,52%	19,32%	18,83%	18,43%
Anteil an Straftaten insg.	60,80%	58,99%	58,17%	55,90%	54,47%	50,72%	50,18%	50,30%	49,03%	47,75%
Häufigkeitszahl NI	4.717,0	4.412,8	4.293,9	4.046,5	3.794,4	3.624,7	3.589,2	3.847,1	3.646,8	3.508,4
Häufigkeitszahl Bund	4.719,6	4.488,8	4.313,5	4.050,8	3.819,5	3.630,9	3.612,6	3.748,4	3.670,4	nv

Der bereits seit Jahren zu beobachtende rückläufige Trend beim Diebstahl hält weiter an. Weniger Diebstähle als im aktuellen Berichtsjahr hat die Polizeiliche Kriminalstatistik zuletzt 1976 ausgewiesen. Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt mit 47,75% so niedrig wie nie zuvor. Der deutliche Rückgang beim Diebstahl insgesamt ergibt sich in erster Linie aus den Fallentwicklungen beim Ladendiebstahl (-4.882 Fälle), dem Diebstahl von Fahrrädern (-4.094 Fälle) und dem Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (-1.768 Fälle).

2.4.1. Diebstahl aus Wohnungen

Diese Delikte sind im Berichtsjahr um 85 Fälle entsprechend 0,49% auf 17.294 Fälle leicht gestiegen. Insgesamt ist aber über die letzten zehn Jahre eine eindeutig rückläufige Tendenz bei der Anzahl der bekannt gewordenen Fälle zu erkennen. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist in diesem Zeitraum nach dem Höchststand im Jahr 2002 und dem Rückgang im Jahr 2003 auch im Berichtsjahr erneut gefallen. Trotzdem ist die Aufklärungsquote innerhalb dieses Zeitraums kontinuierlich bis auf aktuell 34,65 % gestiegen.

2.4.2. Taschendiebstahl

2004 sind 7.285 Taschendiebstähle in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Das sind 274 Fälle bzw. 3,63% weniger als im Vorjahr.

Der seit dem Jahr 2000 vorhandene Aufwärtstrend ist damit zumindest gebremst. Von einer Trendwende zu sprechen wäre allerdings zu früh. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt 39,80%. Nachdem im Vorjahr eine Aufklärungsquote von 10,88% und damit die beste innerhalb der letzten 10 Jahre erreicht werden konnte, ist diese im Berichtsjahr auf nur noch 7,77% deutlich gesunken.

2.4.3. Diebstahl aus Automaten

Im Berichtsjahr sind 2.447 Diebstähle von/aus Automaten registriert worden. Dies entspricht einem Anstieg um 374 Fälle bzw. 18,04% (s. auch Ziffer 1.13. der Anlage).

Der gegenüber dem Vorjahr deutliche prozentuale Anstieg sollte jedoch nicht überbewertet werden. Letztlich ist seit Jahren ein klarer Abwärtstrend bei diesen Delikten zu beobachten. Dieser ist im Jahr 2002 allerdings durch einen eklatanten Ausreißer unterbrochen worden, als mittels sogenannter „geplätteter“ 20-Cent-Münzen, welche als 1-Euro-Münzen akzeptiert wurden, eine Manipulation der Automaten erfolgte. Wie bereits im PKS-Lagebild 2002 prognostiziert, haben sich diese Straftaten im Jahr 2003 - nach einer entsprechenden Umrüstung der Automaten - deutlich reduziert.

2.4.4. Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Der seit dem Jahr 2000 erkennbare deutliche Aufwärtstrend in diesem Deliktsbereich hat sich zumindest im Jahr 2004 nicht weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 10.608 Fälle erfasst. Das entspricht einem Rückgang um 278 Fälle bzw. 2,62%. Trotzdem besteht kein Grund zur Entwarnung, da der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.

2.4.5. Diebstahl i. V. m. Fahrzeugen

Diebstahl	Bekanntgewordene Fälle				Aufklärungsquote		
	2003	2004	Veränderung absolut	Veränderung in %	2003	2004	Veränderung in %-Punkten
von Kraftwagen	5.089	4.994	-95	-1,87	28,69	30,86	2,17
aus Kraftfahrzeugen	40.179	38.411	-1.768	-4,40	14,48	14,38	-0,10
an Kraftfahrzeugen	15.396	15.488	92	0,60	9,41	8,56	-0,85
von Mofas, Mopeds, Krafträdern	3.138	3.144	6	0,19	24,31	24,59	0,28
von Fahrrädern	63.229	59.135	-4.094	-6,47	10,42	9,65	-0,77

2.4.5.1. Diebstahl aus Kraftfahrzeugen

Ein rückläufiger Trend der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen ist bereits seit Jahren festzustellen. 2001 und 2002 kam es jedoch zu Anstiegen, auf welche die Polizei umgehend mit der Konzeption zur Intensivierung der Bekämpfung osteuropäischer Bandenkriminalität in Niedersachsen (Task Force BoB) reagiert hat. Darüber hinaus wird diesem Massendelikt seit vielen Jahren mit diversen polizeilichen Schwerpunktaktionen (z.B. „Rund ums Kfz“) begegnet. In diesem Zusammenhang sind auch die verdachtsunabhängigen Kontrollen gem. §12 (6) Nds. SOG zu sehen.

2.4.5.2. Fahrraddiebstahl

Beim Fahrraddiebstahl ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahl ging um 4.094 auf 63.229 Fälle im Jahr 2004 zurück. Die Aufklärungsquote liegt aktuell bei 9,65%.

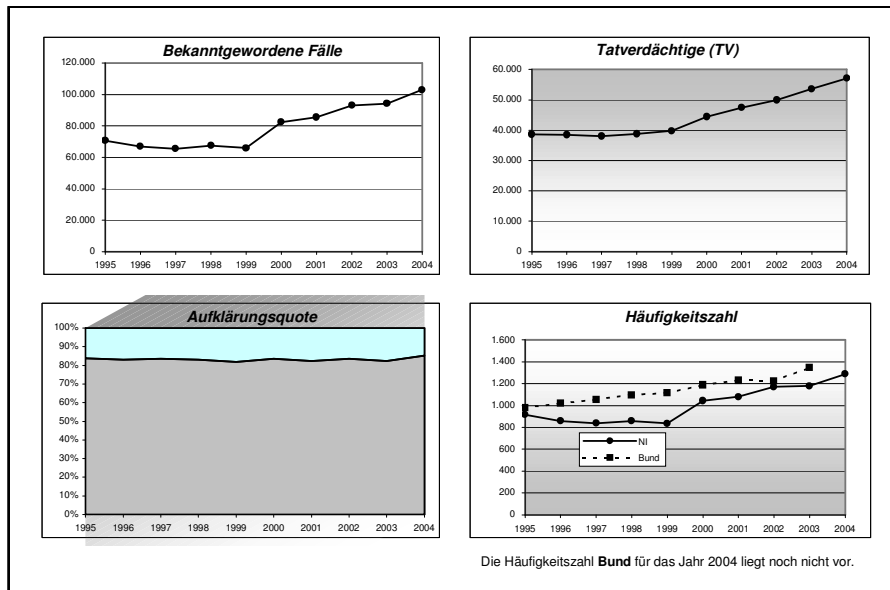
2.4.6. Ladendiebstahl

Beim Ladendiebstahl ist ein Rückgang der Fallzahlen von 48.852 auf 43.970 zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang um 9,99 %. Die Aufklärungsquote liegt bei 94,12 %.

2.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

PKS-Schlüssel: 5



PKS-Schlüssel: 5	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	70.749	66.871	65.510	67.507	65.821	82.408	85.576	93.159	94.216	103.022
Aufgeklärte Fälle	59.181	55.480	54.693	55.995	53.777	68.786	70.438	77.761	77.549	87.680
Aufklärungsquote	83,65%	82,97%	83,49%	82,95%	81,70%	83,47%	82,31%	83,47%	82,31%	85,11%
Tatverdächtige (TV)	38.656	38.438	38.007	38.776	39.767	44.447	47.396	49.936	53.611	57.065
Nichtdeutsche TV (NDTV)	7.567	7.221	6.646	6.528	7.117	7.799	7.787	8.052	8.562	9.146
Anteil NDTV an TV insg.	19,58%	18,79%	17,49%	16,84%	17,90%	17,55%	16,43%	16,12%	15,97%	16,03%
Anteil an Straftaten insg.	11,82%	11,49%	11,36%	11,89%	12,01%	14,60%	15,10%	15,31%	15,87%	17,54%
Häufigkeitszahl NI	917,0	859,5	838,2	860,5	836,8	1.043,3	1.079,7	1.170,9	1.180,6	1.288,8
Häufigkeitszahl Bund	981,4	1.021,3	1.054,8	1.095,9	1.114,1	1.187,8	1.229,4	1.223,0	1.346,3	nv

Der prozentuale Anteil dieser PKS-Hauptgruppe an den Straftaten insgesamt ist in den letzten Jahren nahezu kontinuierlich angewachsen (bei gleichzeitigem Rückgang des Diebstahlsanteils). Ursächlich für den deutlichen Anstieg der Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind mit einem Anteil von rund vier Fünfteln die Betrugsdelikte.

2.5.1 Betrugsdelikte

Der Anstieg ist in erster Linie auf den Warenbetrug, das Erschleichen von Leistungen und den Leistungsbetrug zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Fallzahlen beim Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) erneut erhöht. Diese deutlichen Steigerungen konnten trotz der Rückgänge anderer Betrugsdelikte wie z.B. dem Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen oder dem Abrechnungsbetrug, nicht annähernd kompensiert werden. Die aufgezeigte Entwicklung bei den Betrugsdelikten wirkt sich auch nachhaltig auf die Zahlen des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität aus.

2.5.1.1. Betrug mittels unbarer Zahlungsmittel

Im Jahr 2004 sind insgesamt 11.451 Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel statistisch gemeldet worden. Dies entspricht einem Anstieg von 187 Fällen bzw. 1,66%. Allerdings zeigt sich die Entwicklung innerhalb dieser Deliktsgruppe recht unterschiedlich. So sind die Betrügereien mittels Debitkarte ohne PIN um immerhin 902 Fälle bzw. 14,27% auf 7.221 Fälle gestiegen. Dagegen sind die Betrugsfälle mittels Debitkarte mit PIN um 321 Fälle bzw. 12,06% auf 2.341 Fälle gesunken. Ebenfalls rückläufig sind die Fallzahlen beim Betrug mittels Kreditkarten, beim Betrug mittels Daten von Zahlungskarten sowie beim Betrug mittels sonstiger unbarer Zahlungsmittel. Im Lastschriftverfahren werden heute Debit-Karten (ehemals EC-Karten) häufig ohne PIN eingesetzt. Sofern der Einzelhandel auf die Vorlage eines Personaldokumentes verzichtet, lassen sich mittels gestohlener Debitkarten Konsumgüter relativ einfach erlangen.

2.5.1.2. Leistungsbetrug¹

Im Berichtsjahr sind insgesamt 3.372 Leistungsbetrügereien registriert worden. Dies entspricht einem Anstieg von 2.611 Fällen bzw. 343,10%. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf ein Verfahren der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt / Ammerland mit 1.743 Fällen zurückzuführen. Dort hatte eine Firma via Internet die Möglichkeit zum Ankauf sogenannter werbefinanzierter Kraftfahrzeuge offeriert und im Gegenzug die Vermittlung eines Werbepartners versprochen.

2.5.1.3. Warenbetrug²

Im Jahr 2004 sind 7.846 Fälle dieses Deliktes in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Das sind 1.966 Fälle bzw. 33,44% mehr als im Vorjahr. Bei dieser Betrugsart spielt das Internet und hier u.a. das Internetauktionshaus Ebay eine entscheidende Rolle. Die Bezahlung erfolgt in der Regel vor Erhalt der bestellten Ware, so dass bei Nichtlieferung oder Lieferung in minderwertiger Qualität der Geschädigte in der Regel Anzeige erstattet.

2.5.1.4. Abrechnungsbetrug

Im Berichtsjahr sind 937 Fälle dieses Deliktes erfasst worden. Das sind 2.487 Fälle bzw. 72,64% weniger als im Vorjahr. Der überaus deutliche Rückgang kommt jedoch nicht überraschend, da im Jahr 2003 ein Großverfahren aus Lüneburg mit 2.527 Fällen in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeflossen ist. Hier hat ein Arzt aus dem Bereich Lüchow-Dannenberg über einen längeren Zeitraum Abrechnungsbetrügereien begangen.

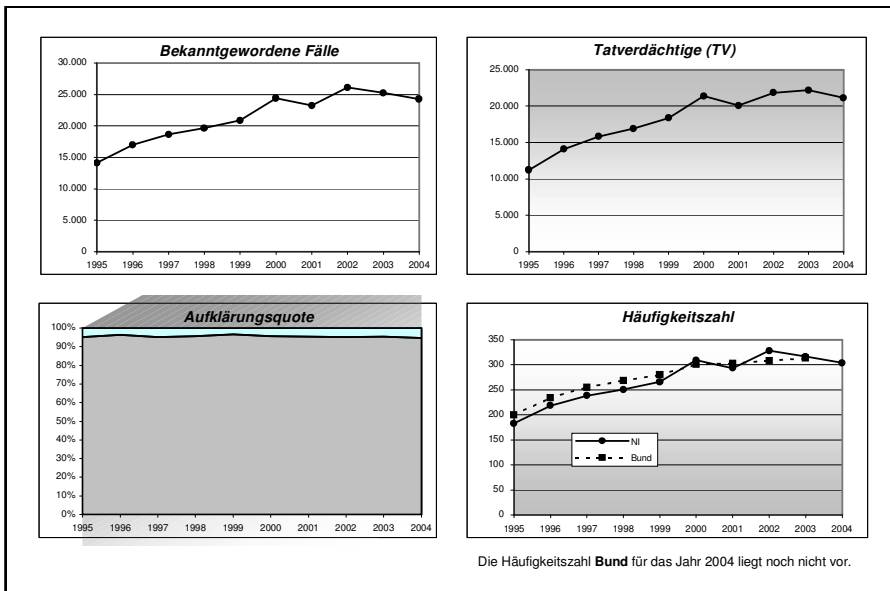
¹ Der Täter erlangt eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, er werde eine Leistung vollbringen oder indem er behauptet, er habe eine Leistung vollbracht. In Wirklichkeit leistet er nichts, hat nichts geleistet oder die Ausführung entspricht qualitativ nicht den Mindestanforderungen.

² Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt also das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers die Erlangung der Bezahlung ist.

2.6. Rauschgiftkriminalität³

Rauschgiftkriminalität

PKS-Schlüssel: 891



PKS-Schlüssel: 891	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	14.107	16.983	18.621	19.641	20.890	24.409	23.240	26.103	25.234	24.252
Aufgeklärte Fälle	13.439	16.363	17.705	18.780	20.165	23.325	22.150	24.825	24.043	22.981
Aufklärungsquote	95,26%	96,35%	95,08%	95,62%	96,53%	95,56%	95,31%	95,10%	95,28%	94,76%
Tatverdächtige (TV)	11.218	14.059	15.815	16.907	18.371	21.352	20.081	21.842	22.178	21.107
Nichtdeutsche TV (NDTV)	2.524	2.866	3.158	3.112	3.293	3.275	3.199	3.321	3.476	3.201
Anteil NDTV an TV insg.	22,50%	20,39%	19,97%	18,41%	17,92%	15,34%	15,93%	15,20%	15,67%	15,17%
Anteil an Straftaten insg.	2,36%	2,92%	3,23%	3,46%	3,81%	4,32%	4,10%	4,29%	4,25%	4,13%
Häufigkeitszahl NI	182,8	218,3	238,3	250,4	265,6	309,0	293,2	328,1	316,2	303,4
Häufigkeitszahl Bund	199,7	234,1	254,8	268,1	279,8	300,5	302,7	307,8	312,8	nv

³ Der Summenschlüssel "891 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

73Rauschgiftdelikte nach BtMG

21800Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*7100Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*7200Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*7300Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern und Sanatorien

*7400Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*7500Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*7000Diebstahl von Betäubungsmitteln auf sonstige Weise

54200Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

2.6.1. Rauschgiftdelikte

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle in der Rauschkriminalität ist von 25.234 Fällen im Jahr 2003 auf 24.252 Fälle im Jahr 2004 zurückgegangen. Die Zahl der aufgeklärten Fälle hat von 24.043 im Jahr 2003 auf 22.981 im Jahr 2004 abgenommen. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 94,76 % im Jahr 2004.

Einen Anstieg gab es lediglich bei Verstößen mit Cannabis. Hier sind die Fallzahlen um 604 bzw. 5,79% auf 11.035 Fälle gestiegen.

Die Anzahl der tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen verringerte sich leicht von 12.363 des Jahres 2003 auf 12.302 im Berichtsjahr.

Die Zahl der Rauschgifttoten fiel von 130 im Jahr 2003 auf 100 im Jahr 2004.

2.6.2. Direkte Beschaffungskriminalität⁴

Auch die direkte Beschaffungskriminalität ist rückläufig. So wurden im Berichtsjahr 135 (168) Fälle und damit 33 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr.

⁴ Der Summenschlüssel "8911 direkte Beschaffungskriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

21800Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*7100Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*7200Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*7300Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern und Sanatorien

*7400Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*7500Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln

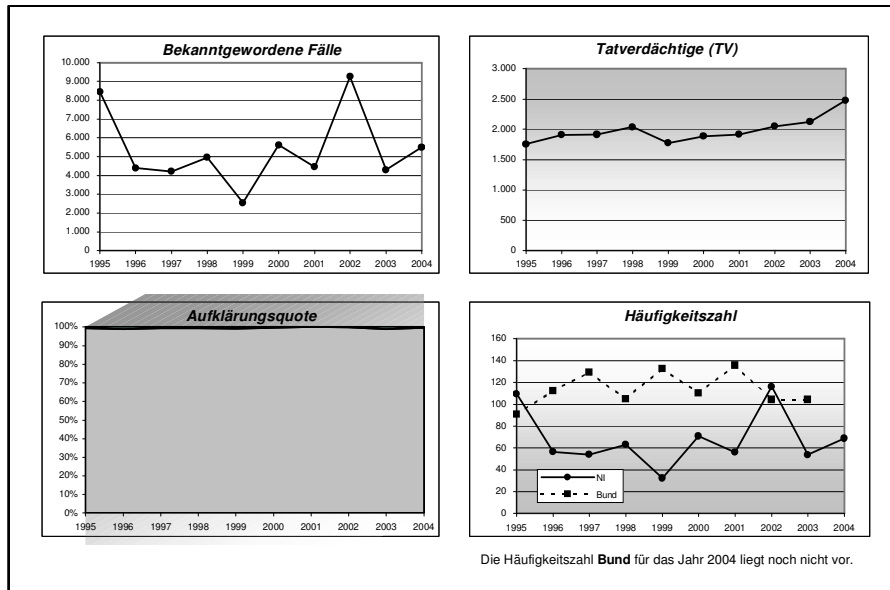
*7000Diebstahl von Betäubungsmitteln auf sonstige Weise

54200Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

2.7. Wirtschaftskriminalität⁵

Wirtschaftskriminalität

PKS-Schlüssel: 893



PKS-Schlüssel: 893	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Bekanntgewordene Fälle	8.449	4.392	4.212	4.955	2.545	5.608	4.450	9.257	4.285	5.495
Aufgeklärte Fälle	8.388	4.346	4.179	4.927	2.522	5.589	4.448	9.235	4.235	5.470
Aufklärungsquote	99,28%	98,95%	99,22%	99,43%	99,10%	99,66%	99,96%	99,76%	98,83%	99,55%
Tatverdächtige (TV)	1.755	1.911	1.914	2.040	1.777	1.887	1.919	2.051	2.125	2.480
Nichtdeutsche TV (NDTV)	186	163	165	142	180	130	153	155	179	191
Anteil NDTV an TV insg.	10,60%	8,53%	8,62%	6,96%	10,13%	6,89%	7,97%	7,56%	8,42%	7,70%
Anteil an Straftaten insg.	1,41%	0,75%	0,73%	0,87%	0,46%	0,99%	0,78%	1,52%	0,72%	0,94%
Häufigkeitszahl NI	109,5	56,4	53,9	63,2	32,4	71,0	56,1	116,3	53,7	68,7
Häufigkeitszahl Bund	91,0	112,2	129,3	105,1	132,7	110,4	135,7	104,4	104,4	nv

⁵ Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 – 6 GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 16.05.01) – jedoch ohne Computerbetrug-
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen im Bereich der Wirtschaftskriminalität im Jahr 2004 um 1.210 Taten bzw. 28,24% angestiegen. Insgesamt sind 5.495 Straftaten registriert worden. Hauptursächlich für den Anstieg ist die Entwicklung der mit der Sonderkennung „Wirtschaftskriminalität“ erfassten Betrugsdelikte. Diese stiegen um 601 Fälle bzw. 27,07% auf 2.821 Fälle im Berichtsjahr. Darüber hinaus sind aber auch in den übrigen Untersummenschlüsseln (Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten, im Anlage- und Finanzierungsbereich, bei Wettbewerbsdelikten, im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und bei Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen) durchweg steigende Fallzahlen zu verzeichnen.

2.8. Häusliche Gewalt

Der Begriff der *Häuslichen Gewalt* umfasst nach niedersächsischem Verständnis (eine bundeseinheitliche Definition liegt bisher nicht vor) alle Erscheinungsformen der physischen, sexuellen und/oder psychischen Gewalt, die zwischen Menschen stattfindet, die in nahen, auf gegenseitige Unterstützung angelegten Beziehungen stehen oder gestanden haben. Der Gesetzgeber hat mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Verbesserung des zivil-gerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehewohnung bei Trennung (kurz: Gewaltschutzgesetz; GewSchG), ein wichtiges Signal gegen diese Gewalt im häuslichen Bereich gesetzt. Betroffenen Opfern wird die Möglichkeit für zivilrechtliche Schutzanordnungen sowie für die Zuweisung der gemeinsamen Wohnung eröffnet.

Die PKS kann zur *Häuslichen Gewalt* als besonderer Erscheinungsform der Kriminalität nur unzureichende Aussagen treffen. Aus diesem Grunde wird auf das über eine Sondererhebung erhobene Datenmaterial zur *Häuslichen Gewalt* zurückgegriffen. Danach sind im Berichtsjahr landesweit 6.992 Fälle *Häuslicher Gewalt* registriert worden. Das sind 253 Fälle weniger als im Vorjahr (7.245). Ein Trend ist hieraus jedoch nicht abzuleiten.

2.9. Gewalt an Schulen

Mit Umsetzung des Gemeinsamen Runderlasses des MK, des MI und des MJ vom 30.09.2003 „Zusammenarbeit von Schule, Polizei und Staatsanwaltschaft“ wurde auch die Erfassung von Straftaten im Zusammenhang mit Schulen neu geregelt und deutlich weiter gefasst. In der Polizeilichen Kriminalstatistik Niedersachsen werden nun alle Straftaten in der Schule (Gebäude und Hof), auf dem Schulweg im räumlichen und zeitlichen Zusammenhang zur Schule, im Schulbus, in der Turnhalle / Schwimmbad und bei schulischen Veranstaltungen sowie andere Tatörtlichkeiten mit Schulbezügen erfasst.

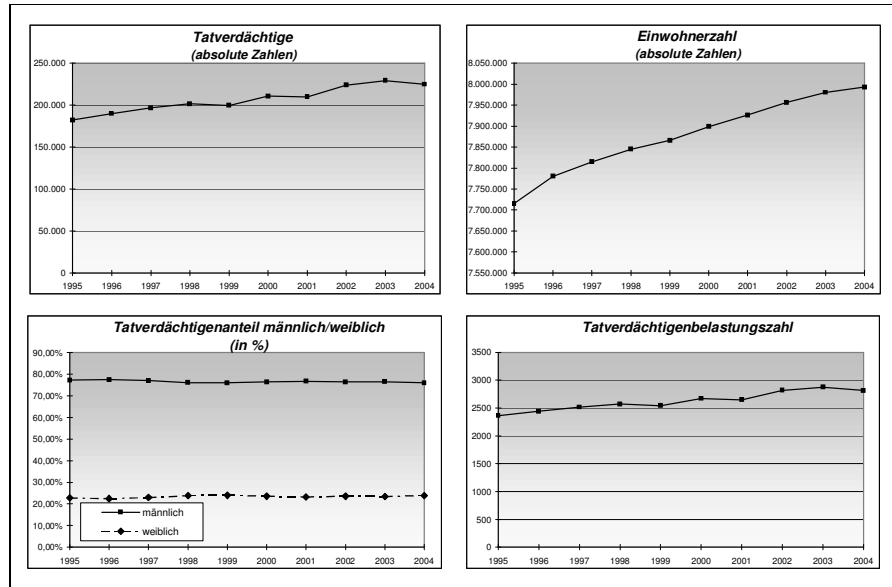
Die mit der Änderung der Erfassungskriterien erhobenen Daten erlauben deshalb erst zukünftig eine verlässliche Abbildung und Kontrolle des Helffeldes.

Im Zeitraum von 1995 bis 2003 war ein Anstieg der Fallzahlen von 355 auf 1.201 bekannt gewordener Fälle von Gewalt an Schulen (Raub, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Erpressung) zu verzeichnen. Mit der Änderung der Erfassung im Jahr 2004 wurden 2.156 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote lag im gesamten Zeitraum bei 95% und mehr, im Jahr 2004 bei 96,57 %.

3. Tatverdächtige

3.1. TV insgesamt

Tatverdächtige insgesamt

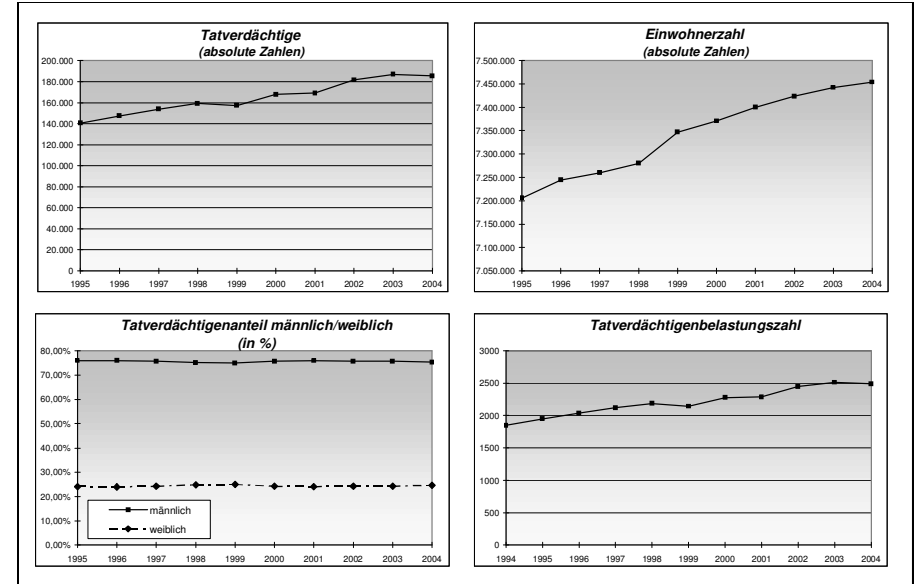


	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Tatverdächtige	182.239	190.051	196.726	201.627	199.791	210.853	209.948	224.008	229.455	225.000
TV-Anteil männlich	77,20%	77,48%	77,00%	76,18%	75,99%	76,46%	76,77%	76,43%	76,60%	76,05%
TV-Anteil weiblich	22,80%	22,52%	23,00%	23,82%	24,01%	23,54%	23,23%	23,57%	23,40%	23,95%
Einwohnerzahl	7.715.363	7.780.422	7.815.148	7.845.398	7.865.840	7.898.760	7.926.193	7.956.416	7.980.472	7.993.415
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.362	2.443	2.517	2.570	2.540	2.669	2.649	2.815	2.875	2.815

Im Jahr 2004 sind die Tatverdächtigen insgesamt um 4.455 bzw. 1,94% zurückgegangen. Rückgänge sind sowohl bei den deutschen als auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen zu verzeichnen. Allerdings ist der Rückgang bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen deutlich stärker ausgeprägt.

3.1.1. Deutsche Tatverdächtige

Deutsche Tatverdächtige insgesamt

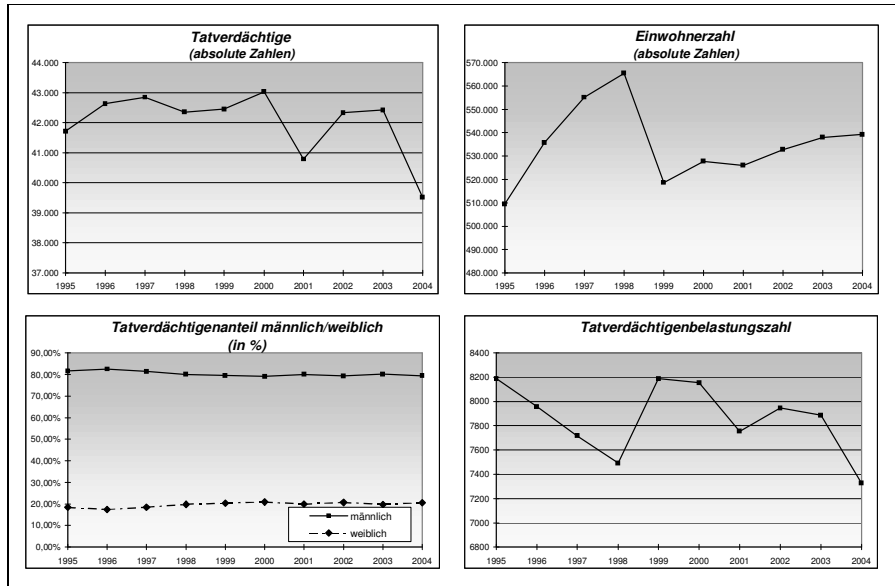


	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Tatverdächtige	140.525	147.417	153.875	159.269	157.334	167.819	169.158	181.674	187.028	185.486
TV-Anteil männlich	75,93%	76,01%	75,75%	75,13%	75,03%	75,78%	75,97%	75,75%	75,78%	75,33%
TV-Anteil weiblich	24,07%	23,99%	24,25%	24,87%	24,97%	24,22%	24,03%	24,25%	24,22%	24,67%
Einwohnerzahl	7.205.841	7.244.579	7.259.916	7.279.942	7.347.179	7.370.958	7.400.116	7.423.619	7.442.421	7.454.088
Tatverdächtigenbelastungszahl	1.950	2.035	2.120	2.188	2.141	2.277	2.286	2.447	2.513	2.488

Die Anzahl der ermittelten deutschen Tatverdächtigen ist bis 2003 nahezu kontinuierlich angestiegen. Gleiches gilt für die Tatverdächtigenbelastungszahl. Im Berichtsjahr ist nach 1999 nun erneut ein leichter Rückgang um 1.542 TV bzw. 0,82% zu verzeichnen. Dennoch ist der Anteil der deutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt auf 82,43% (2003: 81,50%) gestiegen.

3.1.2. Nichtdeutsche TV

Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt



	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Tatverdächtige	41.714	42.634	42.851	42.358	42.457	43.034	40.790	42.334	42.427	39.514
TV-Anteil männlich	81,58%	82,55%	81,49%	80,13%	79,57%	79,11%	80,05%	79,33%	80,21%	79,45%
TV-Anteil weiblich	18,42%	17,45%	18,51%	19,87%	20,43%	20,89%	19,95%	20,67%	19,79%	20,55%
Einwohnerzahl	509.522	535.843	555.232	565.456	518.661	527.802	526.077	532.797	538.051	539.327
Tatverdächtigensbelastungszahl	8.187	7.956	7.718	7.491	8.186	8.153	7.754	7.946	7.885	7.327

Die absoluten Zahlen der nichtdeutschen Tatverdächtigten bewegen sich seit 1995 auf nahezu gleichbleibendem Niveau. Die maximale Abweichung ergibt sich beim Vergleich der Daten für die Jahre 2000 und 2004 (3.520 TV Differenz).

Der Anteil an den Tatverdächtigten insgesamt beträgt im Berichtsjahr nur noch 17,56% (2003: 18,49%).

Eine Bewertung der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung im Vergleich der Deutschen zu den Nichtdeutschen ist wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur eingeschränkt möglich. Ferner sind in der Bevölkerungsstatistik Ausländer, die sich illegal oder nur kurzfristig in Deutschland aufhalten, wie z. B. Touristen, Besucher und Durchreisende, sowie Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte nicht enthalten. Soweit solche Personen straffällig werden, werden sie in der Polizeilichen Kriminalstatistik aber als Tatverdächtige gezählt.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Danach sind die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deut-

sche Staatsangehörigkeit im Vergleich zu den Deutschen überproportional häufig männlichen Geschlechts, unter 30 Jahre alt, Großstadtbewohner und besitzen somit häufiger Eigenschaften bzw. leben in Situationen, die auch bei Deutschen zu einem höheren Kriminalitätsrisiko führen.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Anteil Nichtdeutscher an den Tatverdächtigten bei den Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz naturgemäß sehr hoch. Ungefähr jeder achte nichtdeutsche Tatverdächtige ist in Niedersachsen wegen einer Straftat nach dem Ausländergesetz oder Asylverfahrensgesetz ermittelt worden (Deutsche können diese Delikte in der Regel nicht begehen), jeder dritte wegen eines Diebstahlsdeliktes, jeder vierte wegen eines Rohheitsdeliktes bzw. wegen eines Vermögens- oder Fälschungsdeliktes.

Der Tatverdächtigenganteil Nichtdeutscher reduziert sich im Berichtsjahr auf 15,85% (2003: 15,96%) soweit die Tatverdächtigten herausgerechnet werden, die **nur** Verstöße nach dem Ausländer- und Asylverfahrensgesetz begangen haben.

4. Jugendkriminalität

Bei den aufgeklärten Straftaten (316.577) wurden in 88.800 Fällen Personen unter 21 Jahren als Tatverdächtige registriert. Dies waren erneut weniger Fälle als im Vorjahr (-2.865 Fälle). Bei den vorgenannten Fällen wurden 66.796 Tatverdächtige unter 21 Jahren registriert und damit 1.626 weniger als im Vorjahr.

Ein erheblicher Rückgang kann bei den tatverdächtigten Kindern von 14.368 um 1.703 auf 12.665 und bei den Heranwachsenden von 24.070 um 314 auf 23.756 Tatverdächtige verzeichnet werden.

Fast unverändert ist die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigten mit 30.375 im Jahr 2004 - Vorjahr 29.984.

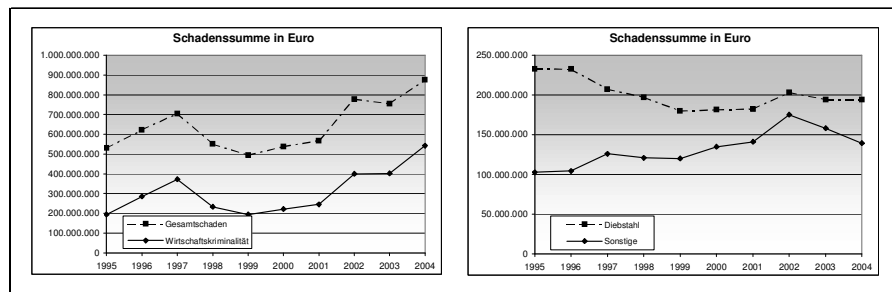
Im Jahr 2004 wurden 10.788 nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt; das waren 195 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr.

5. Schaden

Schaden im Sinne der PKS ist grundsätzlich der Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes. Schäden, die z.B. bei einem Einbruchsdiebstahl durch eine eingeschlagene Fensterscheibe entstehen, sind darin nicht enthalten.

Im Jahr 2004 sind 387.239 (Vorjahr 358.707) als Schadensdelikte definierte Fälle in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden. Das sind 28.532 Fälle weniger als im Vorjahr. Die Gesamtschadenssumme betrug 876.152.250 Euro (Vorjahr: 754.404.514 Euro).

Schaden



	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamtschaden	529.424.936	622.522.760	705.157.760	550.728.063	493.929.095	537.748.167	568.126.603	778.074.950	754.404.514	876.152.250
Wirtschaftskriminalität	193.860.740	285.623.184	372.056.344	232.840.675	194.357.294	221.765.869	245.131.237	399.937.533	402.132.880	542.715.401
Diebstahl	232.902.095	232.512.870	207.161.951	197.132.357	179.688.082	181.289.799	182.100.897	202.904.212	194.206.359	194.172.360
Sonstige	102.662.101	104.386.706	125.939.465	120.755.031	119.883.718	134.692.499	140.894.469	175.233.205	158.065.275	139.264.489

Im Zusammenhang mit dem durch Wirtschaftskriminalität entstandenen Gesamtschaden ist anzumerken, dass davon im Berichtsjahr 430.569.468 Euro auf die Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Summenschlüssel 8932⁶) entfielen. Dabei handelte es sich im Jahr 2004 um 746 vollendete Fälle.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass in den relativ hohen Schadenswerten Folgeschäden (Produktionsausfälle, Folgeinsolvenzen, pp.) nicht enthalten sind. Der tatsächliche volkswirtschaftliche Schaden liegt aus diesem Grund noch wesentlich höher. Dieser Wert ist insbesondere von Großverfahren abhängig und unterliegt deshalb größeren Schwankungen.

⁶ Der Summenschlüssel "8932 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

56Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB
71210Insolvenzverschleppung nach GmbH-HG
71220Insolvenzverschleppung nach HGB